

Die innere Lage.

Im neuesten Hefte der „Preuß. Jahrbücher“ vertritt Herr von Treitschke einen Artikel über unsere innere Lage. Bei der bekannnten Stellung des Autors ist es innewürdig bezeichnend, daß er, so sehr er im Großten und Ganzen in die bekannnte linke gerichteten Angriffe und Klagen der Regierungspresse einstimmt, doch ihnen gegenüber eingetragene Vorbehalte und Warnungen notwendig findet. Ueber den Reichstag urtheilt Herr v. Treitschke höchst ungünstig:

Es ist nicht anders, unter allen Institutionen unseres Reichs hat sich der Reichstag am wenigsten bewährt. Er bleibt unentbehrlich, schon weil er durch sein Dasein die bewußten Kräfte nöthig, sich in jeder Form um den König zu kümmern, doch eine produktive Kraft ist er heute nicht mehr.

Wir haben ebenso wenig Grund wie Herr von Treitschke, sagt die „National Zeitung“, uns für den Reichstag in seiner jetzigen Zusammenfassung zu erheben — und nur von diesem Reichstag spricht doch auch Herr v. Treitschke; er schiebt selbst hinzu, die Zeit werde kommen, da unser politisches Leben sich wieder abklärt. Ein die politischen Dinge mit dem Blick der Historikers betrachtender Schriftsteller sollte aber, wenn er ein so scharfes Urtheil fällen zu müssen glaubt, die Selbstfrage ein wenig unparteiisch unteruchen, die Frage, woher es kommt, daß wir uns einen so unglücklich zusammengefügten Reichstag haben, ob die Vermirrung der Parteiverhältnisse nicht auch von der Regierung gefördert worden. Herr v. Treitschke stimmt betreffs der Behandlung der Frage der Etatsberatung als einer politischen durchaus in der officiellen Ebor ein: alles, was in dieser Beziehung von der Opposition vorgebracht wird, gilt ihm als unbegründet und tendenziös. Dabei muß er aber zugeben:

Freilich bleibt nur, ob in einem großen Reiche möglich ist, was in den kleinen Verhältnissen deutscher Fürstentümer unbedingt angeht, ob sich die Affären des Reichstages mit einiger Sicherheit vorauszusagen im Voraus feststellen lassen. Die Hauptproben der Aussagen sind allerdings nicht gering, doch der Verlauf der Räte und anderer Reichsämtern weiß von Jahr zu Jahr starke Schwankungen an.

Wenn dem so ist, dann scheint das Bestreben, durch Berufungen auf den Willen des Kaisers und durch Drohungen die ruhige sachliche Prüfung zu verhindern, doch der Auffassung Recht zu geben, welche politische Motive bei der Methode, wie diese Angelegenheit seitens der Regierung betrieben wird, vermutet. Jedenfalls findet auch Herr von Treitschke den Versuch, dieselbe zu forciren, bedenklich; er schreibt:

Auf den Antrag der Fortschrittspartei ist der gesamte Etat an die Budgetkommission verwiesen worden. Niemand vermag den Ausgang der Verhandlung zu prognosticiren, da das Kernstück dieses Jahr längt nach dem Ende der ankündigenden und unerschöpflichen Session steht. Beworren wie die Dinge liegen, wäre schon viel gewonnen, wenn noch in diesem Sommer das Krankenversicherungs-Gesetz erdacht und die zweite Lesung des Etats beendet würde. Dem Wille der Ränder bei für den Abschluß des Etats und die überaus schwierige Beratung des Unfallversicherungs-Gesetzes, und so würde der wesentliche Theil der laufenden Session erreicht.

Und zum Schluß bemerkt der Verfasser, nachdem er, wie wir schon oben hervorgehoben, die Hoffnung ausgesprochen, daß sich „unser politisches Leben auch wieder abklären“ werde:

Mer nichts wäre verkehrter als der Versuch, diese Entwicklung durch vorwiegende zu beschleunigen. Besser inwiefern, wenn die Klanten die ganz Zustimmliche demokratische parlamentarische Partei kämpfe noch eine Weile länger durchgesetzt, eine Klärung des Reichstags wäre heute, inmitten der allgemeinen Abspannung und Verdrossenheit, ein unabweisbares Bedürfniß.

Es dünkt uns, trotz der in der Presse verbreiteten Meinungen aus den Privatgesprächen des Kanzlers, sehr nahegelehrt, daß dieser derselben Ansicht ist.

Deutscher Reichstag.

85. Sitzung, Berlin, 26. Mai.

Präsident v. Leoegen eröffnet die Sitzung um 12 1/2 Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt Abgeordneter Dr. Windthorst mit Klärung davor, daß der Inhalt des Abgeordneten Richter-Bogens ein Ende der jetzigen Sitzung als mindestens zwölf Mitglieder des Centrums fortgegangen sein, in die Sitzungen übergegangen ist; daß die Centrumsmitglieder von der Abstimmung nicht entfernt haben.

Abg. Richter-Dagen: Der Abg. Windthorst habe am Ende der vorigen Sitzung gesagt, daß hier zwar das Haus beschlußfähig gewesen. Das ist eine unrichtige Behauptung.

Präsident v. Leoegen ruft den Redner wegen dieses Ausdrucks zur Ordnung.

Abg. Richter-Dagen: Dann ist es eine unrichtige Behauptung gewesen.

Abg. Dr. Windthorst weist die Angriffe des Abg. Richter zurück. Auf Grund einer sorgfältigen Privatprüfung, die vor der Abstimmung stattgefunden, habe er erklären können, daß das Haus vorher beschlußfähig war.

Abg. Richter-Dagen: Bei der jetzigen freisinnigen Lage habe sich Abg. Windthorst dem Reichstagen gegenüber verpflichtet, sich zu entschuldigen. (Lachen.)

Dann wird in die Tagesordnung: Fortsetzung der dritten Lesung des Kranken-Versicherungsgesetzes eingetreten. Die Verhandlung war am Mittwoch bei der Abstimmung über § 1a abgebrochen worden, da sich hierbei Beschlußfähigkeit ergeben hatte.

Vor dem Wiederertritt in die Abstimmung nimmt das Wort Bundeskommissar Finanzminister v. Scholz und legt nochmals in eingehender Weise die Stellung der verbündeten Regierungen und deren Bedenken gegen die Abänderung des Versicherungszweiges auf die landwirthschaftlichen Arbeiter dar, und bittet alle Theilnehmer demnach das zustimmende Gesetz am Morgen hier, dem Antrag v. Hertling zuzustimmen.

In die Ausführungen des Bundeskommissars schließt sich eine längere Geschäftsberichtsrede darüber, ob derselbe berechtigt war, mitten in der Abstimmung das Wort zu ergreifen.

Abg. Dr. Windthorst und v. B. zuzugewandten bedreiten diese. Minister v. Scholz beruft sich auf die Bestimmung, wonach Vertreter des Bundesraths jederzeit gehört werden müssen, ferner aber, daß dieses Recht keine Befreiung in der Natur der Sache selbst ist.

Darauf wird in die Abstimmung selbst eingetreten. § 1a, wie er in der zweiten Beratung angenommen worden, bezieht den Versicherungszweig auf die in der Land- und Forstwirtschaft gegen Gehalt oder Lohn beschäftigten Personen mit Ausnahme des Betriebs aus, soweit derselbe nicht durch Beschäftigung an Gemeindefür ihren Gehalt oder eines weiteren kommunalverwandten für seinen Gehalt oder für Theile desselben ausgeschlossen wird. Hierzu liegt der be-

reits vorgelegten mitgetheilte Antrag Sammader vor. Derselbe wird mit 137 gegen 134 Stimmen angenommen, § 1a dagegen mit 136 gegen 134 Stimmen abgelehnt. Die Ausdehnung des Versicherungszweiges auf die landliche Arbeiter ist damit, entsprechend dem Antrag v. Hertling, verworfen.

Für § 1a stimmen die gesammte Mitte und von der Rechten die Abg. Lüder, v. Hammerstein, Ebert, Fürst Hagelst-Erdenberg und Kessener-Gieseler, während sich die Abg. Köpen und v. Bredow-Milchow der Abstimmung enthalten. Dagegen wird bei § 2 dem Antrag v. Hertling gemäß die Bestimmung angenommen, daß durch statutarische Bestimmung einer Gemeinde für ihren Bezirk oder eines weiteren kommunalverwandten für seinen Bezirk oder Theile derselben die Anwendung der Vorschriften des § 1 auf land- und forstwirtschaftliche Arbeiter ertheilt werde.

Zu § 3 wird ein Antrag, der Abg. Sammader, v. Kauf- und v. Malabar-Gilly angenommen, durch welchen die Beamten zur Versicherung zugelassen werden, ferner ein Antrag des Abg. Dr. Hirsch, wonach auf ihren Antrag von der Versicherungspflicht zu befreien sind Personen, welche im Krankheitsfall mindestens für 13 Wochen auf Beschäftigung in der Familie des Arbeitgebers oder auf Fortzahlung des Gehaltes oder Lohnes Anrecht haben. Ein Antrag des Abg. Hirsch zu § 4, wonach versicherungspflichtige Personen jederzeit aus der Gemeinde-Krankenversicherung auscheiden; wenn sie nachweisen, daß sie Mitglieder einer anderen Kasse geworden sind, wird abgelehnt. § 5 bestimmt, welchen Personen Personen, für welche die Gemeinde-Krankenversicherung eintritt, ist von der Gemeinde, in deren Bezirk sie beschäftigt sind, im Falle einer Krankheit oder der durch Krankheit herbeigeführten Erwerbsunfähigkeit Krankentheilnahme zu gewähren. Von denselben kann die Gemeinde Krankenversicherungsgeld erheben. Auf Antrag des Abg. Dr. Hirsch erhält der letzte Satz folgende Fassung: „Von denselben hat die Gemeinde Krankenversicherungsgeld zu erheben.“ Im Uebrigen wird die obige Bestimmung unverändert angenommen. Die in § 6 enthaltene Bestimmung, deren reaktionelle Fassung in zweiter Lesung abgelehnt wurde, wird auf Antrag des Abg. Dr. Hirsch, wie folgt gefaßt: „Die Gemeinden sind ermächtigt, zu beschließen, daß bei Krankheiten, welche die Beschäftigten bei vorzüglich oder durch landwirthschaftliche Beschäftigung bei Salzgärten oder Kaufhändeln, durch Krankheitsfälle oder geschäftliche Ausweisungen zugezogen haben, das Krankengeld nur mit oder ohne Theilnahme gewährt werde.“ § 10 befaßt, daß wenn sich aus dem Jahresabschlusse über die Gemeindeversicherung ergibt, daß die geselligen Krankentheilnahmebeiträge zur Deckung der geselligen Krankentheilnahmen nicht ausreichen, mit Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde die Beiträge bis zu 2 Prozent des ursprünglichen Betrages erhöht werden.

Abg. v. Malabar-Gilly beantragt Erhöhung der Worte: „bis zu 2 Prozent des ursprünglichen Betrages.“

Abg. Dr. Förster, Dr. Hübl, v. Franckenstein und Solten bekämpfen diesen Antrag, welcher darauf abgelehnt wird. Der Antrag wird nicht angenommen, sondern die Forderung, wonach die Beiträgszahlung auf nicht mehr als 12 Prozent vermindert wird.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause. 66. Sitzung vom 25. Mai.

Präsident von Kötter eröffnet die Sitzung um 9 1/2 Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen.

Abg. Simon v. Barrow berichtet Namens der 14. Kommission über den Gesetzentwurf betr. die Zwangsvollstreckung in das bewegliche Vermögen. Die Kommission hat keine wesentlichen Änderungen an der Vorlage, wie sie aus den Beratungen des Senatshauses hervorgegangen, gemacht.

Zu § 6 wird auf Antrag des Abg. Günther ein Amendement angenommen, wonach aus vollstreckbaren gerichtlichen Urtheilen nicht nur eine Forderung, sondern die Forderung selbst als Spottgeld eingetragen werden soll.

Abg. v. Bismarck-Schönhausen beantragt dem § 22 folgenden Schlusse hinzu zu fügen: „Ist der Erheber des Grundbuchs gleichzeitig eingetragener Gläubiger und bedt das Rangrecht nicht für ihn eintragende Forderung, so wird der Schuldner in Höhe des Rangrechts der letzteren verfallenen Verbindlichkeit frei.“ Der Antrag bewirkt den Schluß des Eigentümers gegen die Aussetzung durch den Gläubiger.

Reg.-Kommissar Geh. Justizratz Burbaum führt aus, daß der Antrag unzulässig sei. In vielen Fällen liege dem Gläubiger die Pfandbesetzung unbekannt; er liege da zu erheben, falls gleichfalls sein Forderungsbetrag verliere. Eine Bestimmung wie die beantragte, werde aber stetig umgangen werden, indem der Gläubiger dann, wenn es zur Einhaftung kommt, einfach einen Anderen vorzieht.

Abg. v. Förster bestreitet bei § 22 angelegentlich, welcher den Grundzug anspricht, welcher eine der hauptsächlichsten Änderungen des bestehenden Rechts enthält, daß nämlich der Verkauf des Grundbuchs ohne Übernahme oder Befreiung dergleichen Rechte, welche dem Rechte des betreffenden Gläubigers vorgehen, nicht stattfinden darf. Die Annahme dieses Vorschlags liegt im Interesse des großen wie kleinen Grundbesitzes und des selben Kapitals.

Abg. Muntel unterzieht zunächst den Antrag Bismarck einer Kritik und wendet sich sodann gegen den oben erwähnten Grundzug. Er sei einige Jahre früher gegen den § 22 stimmend, nicht aus politischen sondern aus sachlichen Gründen, weil es in dem Grundprinzip eine Verfechtung gegenüber dem bestehenden Recht erfordere.

Reg.-Kommissar Geh. Justizratz Burbaum tritt den Argumenten des Vorschlags entgegen die Grundzüge der Vorlage entgegen und bittet um deren unveränderte Annahme.

Abg. Dr. Martinus bestreitet gleichfalls das Gesetz, welches nach allen Richtungen hin vortrefflich ist. Dem Antrage Bismarck's schiebt er summarisch entgegen, daß jede derselbe zu weit darauf wird die Beratung abgebrochen und auf morgen vertagt.

Locales.

Halle, den 26. Mai.

* [Prädikat-Verleihung.] Den Oberlehrern Dr. Hebdie am Gymnasium zu Quedlinburg und Dr. Dreybig am Gymnasium zu Erfurt ist das Prädikat Professor beigelegt worden.

[Der Handwerker-Meister-Verein] hielt gestern Abend im Restaurant „zum tästlen Brunnen“ eine Versammlung ab, zu der ca. 70 Mitglieder erschienen waren.

Herr Schumachermeister Volkmeyer eröffnete um 7 1/2 Uhr die Sitzung und ließ zuerst das neue Statut vorlesen. Er schlug der Versammlung vor, zur Durchsetzung des neuen Statuts eine Kommission zu wählen, die aus mehr Mitgliedern der Versammlung, als Vorstandsbesitzern bestände. Herr Vödemeyer Beysen sen. beantragt, daß 4 Mitglieder aus dem Vorstande und 5 aus der Versammlung zur Kommission genommen werden. Dies wurde acceptirt, die alten Vorstandsmitglieder wieder gewählt und außer diesen die Hrn. Vödemeyer Beysen sen., Klempner-Mr. Wesse und Häbde, Mechaniker Kleemann und Schlossermeister W. Schwarz. Da Herr Stellmeister Hartmann und Herr Ohlepp aus dem Vorstande geschieden sind, mußte auch zur Wahl von zwei neuen Vorstandsmitgliedern geschritten werden. Es mußten 3 Wahlen mit Stimmentzetteln vorgenommen werden und es erschienen Herr Mechaniker Kleemann 43 Stimmen und Herr Schneidemeyer

Schondorf 38 Stimmen. Dieselben nehmen, bandend für das geschenkte Vertrauen, die Wahl an und werden nun aufgefordert, zu der nächsten Vorstandswahl am kommenden Freitag 8 Uhr schon mit zu erscheinen. Da der Fragekasten nichts enthielt und auch keiner der Anwesenden ein Anliegen vorbrachte, so schloß der Vorsitzende die Versammlung schon kurz nach 10 Uhr. Nachdem tract noch das erstgenannte Comité zusammen, um sich über Zeiten und Ort der vorzunehmenden Beratungen zu einigen.

OO [Im Duell getödtet.] Am vergangenen Donnerstag fand in der Dänner Haide früh gegen 5 Uhr zwischen dem Referendar Paul aus Breslau und dem ebenfalls von dort gehörigen, zur Zeit aber hier Medizin studirenden A. Wehner ein Pistolenduell statt, welches mit tödtlicher Verwundung des Ersteren endete. Paul hatte einen Schuß in den Unterleib erhalten und erlag noch am selben Tage seiner Verwundung in der königl. Klinik hier. Der traurige Ausgang ist um so mehr zu beauern, als Paul der letzte Sohn seiner schwererkrankten Mutter war, die schon verschiedene erwachsene Kinder durch den Tod verloren hat. Die Beerdigung des Duellei war 10 Schritt Distanz mit einmaligem Angewechsel; beim vierten Angewechsel fiel der tödtliche Schuß. Die Veranlassung zum ehrenrührigen Beleidigungsgemein sein, die Wehner zu Anfangen auf der Fabelsbürg Freunden des nicht mit anwesenden Paul gegenüber über denselben ausgesprochen habe; Ersterer hat Halle bereits verlassen. Auf denselben wird gefahndet. Beide hatten ein Ehrengericht ausgesprochen. (Wie wir von anderer Seite hören, war der verlorbene Referendar niemals Senior des Corps „Silesia“ in Breslau und sein Gegner Senior eines anderen dortigen Corps. Zwischen beiden Herren sollen schon früher wiederholt Reibereien stattgefunden haben. Beide waren von ihrem Corps zum C.E. (Seniorfönomen) delegirt und hat bei dieser Gelegenheit die Vorbereitung stattgefunden. Heute Vormittag hat in Gegenwart des Staatsanwalts die Obduction der Leiche stattgefunden. D. Red.)

z. [Die Kriegervereine Halle's], welche dem deutschen Kriegerverein angehörien, waren mit ihren Gesamtmitgliedern zu einer Bezirks-Vorstandsversammlung am Donnerstag den 24. Mai c. Abends im Lokale des Rosenkranzes hierher zusammengetreten, um von dem Abgesehenen zu dem Kriegertage in Götting am 13. u. 14. Mai c. Herrn Premierlieutenant der Garde Prof. Dr. Schum ein Referat entgegen zu nehmen über die dort gefassten Verhandlungen. Mit großer Spannung folgten alle Erschienenen den Ausführungen. Mit lebhaften Farben wurde der gute Geist, welcher die Mitglieder des deutschen Kriegervereins ansahmatisch befehl, gerühmt und kam der Herr Vortragende zum Schluß, daß der deutsche Kriegerverein seinen sei, die Kriegervereine ihrem hohen Ziele entgegen zu führen. Es sei daher Pflicht aller Kriegervereine Deutschlands, sich dieser angelegentlichsten Kooperation anzuschließen. Viele wichtige Beschlüsse sind in Götting gefaßt worden, die beim Vortrag in ihrer Bedeutung hervorgehoben wurden. Auf Wunsch der Versammlung wurde von dem Abgesehenen, das umfangreiche Referat jetzt schon der Öffentlichkeit zu übergeben, wiewohl derselbe die Bezirksvereine auf den Inhalt der „Rote“ verweisen. Dem Herrn Abgeordneten wurde für die mühe- und opfervolle Übernahme des Amtes eines Bezirksvertreters in Götting, sowie für den anstrengenden und unfruchtlichen Vortrag von allen Vereinen — wenn auch die entsetzt wohnenden Vereine nur mit Rufe und Deputationen — bei der Konferenz am 26. September c. bei Gelegenheit des Wanders vom IV. Armeecorps begehlichen dankt. Ferner wurde nach vorheriger Erläuterung die Notwendigkeit anerkannt, die Bezirksvereine aufzufordern, zu den Sanitätskolonnen nach Kamerun zu gehen, die bereit sein, sich in die Listen eintragen zu lassen, namentlich möchten sich Kamerun melden, die befähigt seien, im Fall eines Krieges besondere Dienste zu leisten. Weiter wurde über günstigen Verhältnisse wegen die Spandauer Krieger-Bezirksvereine empfohlen. Den Kriegervereinen des Bezirks ließ infomeren empfangen. Die Kamerunreise wird am 10. Juni c. die Stadtkommission des Vereines ehemaliger 12er Infanterie in Freyberg Garten stattfinden soll; eine zahlreiche Beistellung ist um so mehr erwünscht, als dieser Verein in kurzem Mitglied des deutschen Kriegervereines und der halle'schen Krieger-Kameradschaft werden wird. Nachdem auch die Einladung des Kriegervereines Halle's zu seinem am 17. Juni c. in Freyberg Garten stattfindenden Sitzungsfeste mitgeteilt worden, wurde die Versammlung geschlossen.

x [Kinder-Spielerien.] Was für sonderbare Spielerien oft von Kindern betrieben werden, hatte man gestern Abend auf dem Platz vor dem Polizeibureau in Döbglauca zu beobachten Gelegenheit. Dagegen sind Kanaltöpfe gelagert, und zwar eine engere nicht einer weiteren Sorte, auf deren Kaufen von Kindern sich belustigen. Jedemfalls auf Anregung von anderen ist es nun geschienen, daß ein kleiner Knabe in eines der Höfe hineintrat, unglücklich Weise in eines der engere, worin er kläglich stecken blieb, so daß er weder vor- noch rückwärts konnte, was er ebenfalls durch Schreie und Wimmern betonte. Vorübergehende, dadurch aufmerksam gemacht, kamen in Masse zu Hilfe, konnten selbige aber schließlich nicht anders als durch Zertrümmern des Rohres befreien, was denn auch glücklich ohne Beschädigung des auf so seltsame Weise Gefangenen gelang. Möge der Vorfall andern Kindern zur

Gebühren Malonesky wird ein prachtvolles Krönungsalbum angefertigt.

Moskau, 26. Mai, Nachts 1 Uhr. Heute Abend fand bei dem Minister des Aeußeren von Sibirien eine glänzende Soiree statt, zu welcher nur die zur Krönung anwesenden höchsten Personen, die Hofkapelle und Mitglieder der hohen Aristokratie geladen waren. Die Herren waren theils im Galauniform, theils im Frack erschienen, die Damen trugen hohe Coiffuren und Kleider mit langen weißen Bolonienen und Blumen gefächelt. Die Räume des Ministers waren zu diesem Zweck prachtvoll mit tropischen Pflanzen besetzt und glänzend erleuchtet. — Der Balletvorstellung im Theater wohnten heute Abend außer den meisten Großfürsten, auch der Herzog und die Herzogin von Sibirien, Prinz Arnulf von Bayern, der Herzog von Montpensier, der Fürst von Montenegro, der Fürst von Bulgarien, Prinz Wilhelm von Baden, Prinz Alexander von Hessen mit Sohn, der Herzog Hermann von Sachsen-Weimar, der englische Botschafter, Lord Abington, bei. Das Theater war sehr besucht.

Moskau, 26. Mai. (Priv.-Tel. d. Hall. Tagbl.) Am morgigen Krönungstage erscheint ein lakonisches Manifest, das den polnischen Insurgenten, welche ihre demüthigende Niederlage in die Heimath erwartend, dem Kaiser vollkommene Unterwerfung und Treue beschwören, politische Amnestie gewährt. Derselben bleiben noch zwei Jahre der Ueberwachung der politischen Polizei unterworfen.

Das Manifest enthält weiter zahlreiche Straferlasse bezüglich unpolitischer Vergehen, Aufhebung

zahlreicher Geldstrafen, Niederlegung rückständiger Steuern zu Gunsten gewisser Kategorien des ärmeren Theils der Bevölkerung. Weitere partielle Amnestien, Gnadenactse, Währungsvertheilungen u. werden erwartet. Heute ist harter Regen eingetreten.

Predigt-Anzeige.
Giebichenstein: Sonntag den 27. Mai Vorm. 9 Uhr Herr Superint. Urtef. Nachm. 2 Uhr Herr Kandidat Horn.

Verantwortlicher Redacteur Albert Jänich in Halle.

Am zweckmäßigsten und billigsten inserirt Jeder, welcher Anzeigen zur Vermittelung übergibt an die älteste Annoncen-Expedition von
Haasenstein & Vogler, Halle, Leipzigerstr. 2.

Das Etablissement der goldenen 72, Steinstr. 72, erfreut sich seitens des Publicums einer großen Frequenz und ist besonders leistungsfähig in Schuhwaren jeder Art sowie Herren- u. Knaben-Garderobe, Hüte u.

Unkündbare Hypotheken.
 Der Grundbesitzer sollte den jetzigen Zeitpunkt nicht veräumen, um an Stelle künftiger Privat-Kapitalien unkündbare Hypotheken-Darlehen aufzunehmen.

Die Erfahrung beweist, daß künftige Privat-Kapitalien vielfach dann wieder eingezogen werden, wenn die Gelder anderweit stärkere Verwendung finden, wenn es also auch dem Grundbesitzer am Schwersten fällt, neue Privat-Kapitalien an Stelle der ihm aufgenöthigten zu erlangen. Die Zeiten vermehrter Kündigung von Privat-Kapitalien treten daher erfahrungsmäßig stets wieder ein. Der Grundbesitzer verliert alsdann die Festigkeit und Ruhe in seinen wirtschaftlichen Verhältnissen und opfert Zeit und Mittel, um bald die Folgen der einen, bald der anderen Kündigung wieder gut zu machen. In solchen Zeiten sind dann auch die Hypotheken-Gesellschaften, welche der Wirkung der äußeren Geldmarkt-Verhältnisse gleichfalls unterworfen sind, nicht im Stande, ebenso günstige Bedingungen, wie sie heute darbieten, den unkündbaren Hypotheken-Darlehen zum Grunde zu legen. Dergleichen unkündbare Hypotheken-Darlehen, indem sie dem Grundbesitzer volle Verbürgung in seinen wirtschaftlichen Verhältnissen gewähren, tilgen sich mit Hilfe eines verhältnismäßig sehr geringen jährlichen Beitrags allmählich, indem dieselben die erparten Zinsen von Jahr zu Jahr auf das Darlehen abgeschrieben werden. Der Prospekt, enthaltend die Bedingungen, unter welchen die Preussische Central-Vobankredit-Anstaltsgesellschaft (Berlin, Unter den Linden 34), vertreten in Halle durch Herrn Kaufmann Oscar Herrmann, in Firma Herrmann & Titius, Königstr. 13, dergleichen unkündbare Darlehen gewährt, wird auf Verlangen unmittelbar verabsolgt oder unter Kreuzband frankirt übersandt.

Bekanntmachung.
 Wegen Neupflasterung wird die Dorotheenstr. auf die Strecke von der Anhalter- bis zur Augustastr. von Montag den 28. d. Mts. ab bis zur Fertigstellung der betr. Arbeiten für Fußwege und Weiter gesperrt.
 Halle, den 25. Mai 1883.

Stechbrief.
 Wegen den unten beschriebenen Geschäftsführer Franz Wagner aus Giebichenstein, geboren am 3. Februar 1850 zu Hoyerstorf, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungsbehörde wegen Diebstahls im Rückfalle verhängt.
 Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgewächshaus zu Halle a/S. abzuliefern.
 Halle a. S., den 21. Mai 1883.

Beschreibung.
 Alter: 33 Jahre; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Statur: mittel; Haare: dunkelblond; Stirn: niedrig; Augenbrauen: dunkelblond; Augen: grau; Nase: länglich; Mund: gewöhnlich; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund.

Das rühmlichst bekannte
Ringelhardt-Blockner'sche Wand-, Heil- und Zug-Pflaster,
 mit Stempel (M. RINGELHARDT) und der Schutzmarke auf den Schachteln ist zu beziehen à 25 und 50 $\frac{1}{2}$ (mit Gebrauchsanweisung) aus den bekannten Apotheken. Zeugnisse liegen dabeihint aus.
 NB. Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgeahmten Pflaster.

52. Gr. Ulrichstrasse 52.
Carl Keuntje, Posamentier.

52. Gr. Ulrichstrasse 52.
Patentangelegenheiten
 all. Art ererb. sachkund. u. mäßig. Preisen:
 D. Pat., Pat.-Anw., Leipzig, Katharinenstr. 18.1.

Zur Ausföhrung der Untersuchungen von **Nahrungsmitteln** u. **Gewürzmitteln**, von Farbstoffen, künstl. Düngemitteln u. s. w. empfiehlt sich bei Zusicherung gewissenhaftester Bezeichnung
P. Soltzen,
 Chemiker und vereidigter Apotheker, Halle a/S., Anhalterstr. 1.

Mineralwasser, Badesalze
 natürliche, in frischer Füllung,
 halte einer geneigten Beachtung empfohlen
Louis Voigt,
 große Ulrichstr. 16.

ff. Rheinlachs, Spikaal,
 Spezial-Bildung, Speck-Fleisch, Brat-heringe, Rennungen, starken Kal in Gelee, Sardinen, Anchovis, ff. saure Heringe und die sibirischen Nizza-Beizeheringe, frischen Walmeier, wie bekannt die schönste und beste Waare liefert
Aug. Assmann, gr. Steinstr. 16.

Prima Emmenthaaler Schweizerkäse
 empfiehlt
Ferd. Hille.

Grude-Coaks,
 nur prima Qualität, à Ctr. 60 Pfg. frei Haus empfiehlt
M. Lange, Martinsgasse 7.

Gute alte Wellerwand
 ist amouset abzufahren
 Gade der Bucherer- und Wilhelmstr.

Die Polizei-Verwaltung.

Königliche Staatsanwaltschaft.
 von Moers.

Grude-Coak, beste Qualität, à Ctr. 60 $\frac{1}{2}$, bei Abnahme von 3 Ctr. frei Haus
 Balgasse 1.

Bengal. Zündhölzer, roth und grün,
Bengalische Flammen
 in allen Farben,
Salon-, Feuerwerk Land- u. Wasser, je nach Art.
 Papielaternen u. d. m. zu fabriciren.
 Händler, Vereine u. Restaurateure Rabatt.
 Anleitungen und Prospekte gratis liefert
J. H. Strässner, Bernburgerstr. 13.
 Vorbeugungsbenuzung bis Bernburgerstr. 8.

Zu der Sandgrube der Domäne Granau ist guter Mauerhand für 60 $\frac{1}{2}$ pr. Fußere zu verkaufen.

Stotterer
 finden sichere Heilung bei **C. Matzke** in Burgsteinfurt. Auf vielseitiges Verlangen ertheile ich hierichst einen **Curpus.** Bitte Alle an diesem Uebel Leidende diese günstige Gelegenheit nicht zu übersehen. Zahlreiche Arztehe zu übersehen. Zahlreiche Wohnung befindet sich
gr. Wallstr. 40,
 Sprechstunden von 12-1 und 4-5 Uhr.

Schnurrbart!
 Jüsilinas, kauft Paul Basse's berühmten **Mustaches-Balsam** für schnellen Bartwuchs. Ganz Dose à 2.50 $\frac{1}{2}$, halbe „ „ 1.50 $\frac{1}{2}$.
 bei Herrn **Oswald Niedermann** Poststr. 3.

Daubitz-Magenbitter
 und Daubitz'sches Berliner Wasser bei **B. Schuber,** Franz Singer und **J. Bethge.**

Tüchtige Rockarbeiter
 werden gesucht.
D. Steinbid, gr. Ulrichstr. 44.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen nicht zu jungen kräftigen Burichen.
Reiter'sche Papierhandlung.
 Ein kräftiger Mann zum Cänzergruben-herausheben und Felzarbeit wird angenommen
 gr. Steinstr. 30, Delonomie.
 Eine Aufwartung wird gesucht
 Augustastr. 13, I.

Ein ordentl. Mädchen wird 1. Juni oder später gesucht
 Mauergasse 7, p.
 Zum 1. Juli wird eine Köchin gesucht, die selbstständig kochen können, Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse aufweisen kann. Reflectanten wollen sich melden
 Bernburgerstr. 5, I.

Köchinnen, Stuben-, Haus- und ältere Kinder mädchen erhalten Stellen durch
Pauline Fleckinger,
 Leipzigerstr. 6.

Gesucht für hier u. ausw. tüchtige Köchinnen, Kinderfrauen u. a. Mädchen zum 1. Juni und 1. Juli durch
Emma Lerche, gr. Schlam 9.
 Ein j. anst. Mädchen sucht leichten Dienst bei einer gebildeten Familie (dasselbe hat Nähen und Plätten erlernt). Offerten erbeten
 Bernburgerstr. 28.
 1 recht nettes Mädchen v. R. sucht 1. Juni Dienst
 Herrenstr. 20.
 Eine Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause
 Kirchstr. 1, I, I.

Herrschastliche Wohnung
 mit Gartenbenutzung, auf Wunsch Comptoir und Niederlagerräume, 1. October zu vermieten
 Niemeyerstr. 20.
 Näb. parterre. Besichtigung 3-5 Uhr.

Herrschastliche Wohnung
 nicht Contor, Speicher, mit 4 Böden u. Keller, Nähe der Bahn, jetzt zu vermieten und zum 1. October zu übernehmen. Näheres bei
G. Gräfe, Annoncen-Expedition, Halle, gr. Märkerstr. 7.

2 herrschastl. Wohnungen,
 erste und zweite Etage, zu vermieten
 Mähweg 24. **P. Vohner.**
 Herrschastliche Wohnung, elegant eingerichtet, 6 heizb. Zimmer u. a. Zub., sofort oder später zu beziehen
 Moritzwinger 7.

Vermietung.
 Herrschastliche Bel-Etage, best. aus Salon, 5 heizbaren Stuben, Kammern und Zubehör, mit Gartenbenutzung, ist im Preise von 450 $\frac{1}{2}$ zum 1. October zu vermieten
 alte Promenade 24.
 Herrschastl. Wohnung mit sep. Eingang u. Verzug, des Gartens sof. zu vermieten. Näb. Galtzof zum Eisertal, Ammendorf.
 2. Etage zu vermieten und 1. 1. October zu beziehen. Preis 250 $\frac{1}{2}$
 52. gr. Ulrichstr. 52.

Hafenstrasse 1a
 ist die bequem eingerichtete erste Etage mit Gartenbenutzung zum 1. Juli billig zu vermieten.

Karlstr. 1a ist zum 1. Juli eine Hof-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten.
 Vormittags zu besehen.

Kl. Stube zu vermieten
 Salkweg 22.
Möbl. Stübchen mit 2 Betten
 Grafeweg 20.
Stübchen mit Bett gr. Steinstr. 32a, J. I.
Gut möbl. Wohnung
 Brunnenplatz 5.
Möbl. Stube gr. Schlam 9a, I.
Möbl. Wohnung an 1 oder 2 Herren
 gr. Ulrichstr. 10, II

Möbl. Wohnung verm.
 Königstr. 20.0.
Kl. Stübchen als Schlafstelle
 Markt 18, III.
 Schlafstelle bei **C. Schiller,** II. Schlam 4.
 Anst. Schlafstelle m. R. gr. Sandb. 14, I, r.
 Schlafst. m. R. gr. Ulrichstr. 58. Köber.
 Anst. Schlafstelle Kammerstr. 11, Hof, I.
 Anst. Schlafstelle II. Ulrichstr. 7, 2. J. I.
 Anst. Schlafst. m. R. Brüberstr. 13, Hof, I.
 Anst. Schlafstelle f. 1 J. gr. Klausstr. 34.
 Anst. Schlafstelle offen
 Spitze 23, p.

Gewücht
 eine Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, zum 1. October, event. auch früher. Offerten unter **C. B. 222** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine herrschastl. Wohnung v. 5-7 Zimmern, Gartenbenutzung, Stuben für männl. u. weibl. Dienstpersonal und sonstigem Zubehör wird 1. October zu mieten gesucht. Off. an
Frau Vrieger, Kapellengasse 1.

Köchinnen, feine Stuben- u. Hausmädchen finden 1. Juli und October Stellen.
 Stube, 2 Kammern, Küche zum 1. October zu mieten gesucht. Offerten unter **G. D. 25** in der Exped. d. Bl. erbeten.

N. Handrollwagen verk. Lindenstr. 24.
Kräftigen Mittagsstisch empfiehlt
 billigt
 Langeasse 31.
 Frische **hausgeschlachte Würst** empfiehlt
J. Keil, Sandb. Str. 12.

Verschiedene Kapitale
 sind auf guten ländlichen Grundbesitz und städtische Hausgrundstücke zu möglichem Zinsfuß auszuliehen durch
Theodor Heime,
 Halle a/S., Blücherstr. 8a.

50 bis 60000 Mk.
 Kirchengelder à 4 $\frac{1}{2}$ % sind auf ländlichen Grundbesitz dauernd auszuliehen durch
Theodor Heime, Halle a/S.

4000 Thlr. sind zur guten zweiten Hypothek zu 5 Prozent sofort oder 1. Juli. Offerten sub **J. r. 22570** befördert **Hud. Woffe,** Brüberstr. 6.

Schwarzer **Altschenthaler**, gelb gefärbt, am Saalufer bei Giebichenstein den 24. Abends verloren. Bitte gegen Belohnung abzugeben
 Buchererstr. 6.

Litteraria.
 Montag den 28. Mai Abends 8 Uhr im „Goldenen Ring“.
 1) Vortrag des Herrn Dr. Frühlich: Reuchlin und sein Verhältnis zum Talmud.
 2) Kleine Mittheilungen.

L. G. L. A. T.
Bäder-Gesellen
 der Moritzburg Dienstag Nachmittags 4 Uhr Besprechung.
 Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung
der **ersten Ungarwein-Handlung** von
Gustav Spenner,
Nr. 8. Grosse Klausstrasse Nr. 8.
verbunden mit komfortabler

Weinstube.

Täglich echt ungar. Goulasch etc. zu sehr **civilen Preisen** und **aufmerksamster Bedienung.**
Einen kleinen Auszug aus meinem **Preiscourant**, welchen auf Wunsch **franco** zusende, lasse hier folgen:

Medicinal-Ungarwein
von vereidigten Chemikern approbirt, die ganze Flasche **M 1,40**, die halbe **M 0,75**, bis zu dem ältesten und gezeirten **Tokayer**, — süß und herbe — **directer Bezug** aus den **renomirtesten Kellereien in Ungarn.**

Roth- und Weissweine,
à ganze Flasche 90 $\frac{1}{2}$, bis zu den exquisitesten Marken.

Moselweine,
à ganze Flasche 75 $\frac{1}{2}$, zur Bowle sehr geeignet.

Apfelwein,
garantirt rein, 1882er à ganze Flasche 50 $\frac{1}{2}$

Apfelwein-Champagner, Madeira, Malaga, Portwein, ital. Wermuthwein etc.

Bei Abnahme v. 12 Flaschen — 1 gratis.

Bei Abnahme v. 12 Flaschen — 1 gratis.

Amerikanische
Brillant-Glanz-Stärke
von **Fritz Schulz jun.** in Leipzig
garantirt frei von allen schädlichen Substanzen.
Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz außerordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen Substanzen in dem richtigen Verhältnis, so daß die Anwendung stets eine sichere und leichte ist. Um sich der vielen Nachahmungen halber vor Täuschungen zu schützen, beachte man obiges Fabrikzeichen, das jedem Packet auf der Vorderseite aufgedruckt ist. **Preis pro Packet 20 Pfg.** Zu haben in fast allen Colonialwaaren-Drogerien und Seifenhandlungen.



Kaiser Wilhelms-Halle.
Heute, Sonntag den 27. Mai
Grosser Ball mit freier Nacht.
Anfang 7 Uhr. Nachmittags Tanzkränzchen. **P. Haase.**

Neues Theater.
Sonntag den 27. d. Mts. von Abends 8 Uhr an
Grosser Ball.

Müller's Bellevue.
Sonntag den 27. d. Mts. von Nachmittag 1/4 Uhr
Frei-Concert.
gegeben von der gesammten Kapelle des Herrn Musikdirectors **Kratzsch.**
H. Lager, Vayrlisches und Weiskier. **A. Schache.**

Garten-Etablissement z. „goldenen Hirsch“.
Heute Sonnabend **kein Concert.**
Sonntag den 27. Mai
Musikalische Abend-Unterhaltung
(ohne Entrée).

Harz 48. Moritzburg. Harz 48.
Jeden Sonnabend, Sonntag und Montag
grosses Frei-Concert.
Sonntag **gr. Ball.** Anf. 4 Uhr.
Empfehle meinen schattigen Garten, Regelpath u. s. w. einem geehrten Publikum.
Mittagstisch 45 $\frac{1}{2}$ — Logis billig. **A. Moritz.**

Restaurant zum Franciscaner,
Merseburger- und Königstrassen-Gäß.
empfehle sein gut eingerichtete Lokal einem hochverehrten Publikum ganz ergebenst.
Gute Küche und Bier. — Mittagstisch von 12 Uhr ab.
Achtungsvoll **R. Starke.**

Dampfschiffahrt nach der Rabeninsel.
Heute Sonntag früh von 6 Uhr an, sowie täglich Nachmittags von 2 Uhr an
regelmäßige 1/4 stündliche Abfahrten.
Dwe. Schröpler, Unterplan.

Belanntmachung.
Die Versteigerung der beim unterzeichneten Lehnhant in den Monaten April, Mai und Juni 1883 verlegten bzw. erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern 12 601 bis 26 360 tragen und worüber die Pfandscheine in blauem Druck ausgestellt sind, findet:
Donnerstag am 12. Juli 1883 Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und nachfolgende Wochentage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr
im **Auktions-Locale** des Lehnhantes statt.
Einschungen und Erneuerungen dieser Pfänder werden nur bis Freitag den 29. Juni 1883 angenommen.
Halle a/S., am 10. Mai 1883.
Das Lehnhant der Stadt Halle.
Röder, Inspektor.

Photographie
Alter Markt 1. von **Paul Gerber.** Alter Markt 1.
Täglich geöffnet. Aufnahmezeit von 8—6 Uhr.
Aufnahme auch bei trübigen Tagen in bester Beleuchtung und feinsten Retouche.

Billige Preise.

Hausverkauf.
Mein Haus in Halle, Mitte der Stadt, mit
großer Schmiede, gr. Hofraum u. Einfahrt
ist freitragend freihändig zu verkaufen. Kennt. erfahren Näheres bei **Ferd. Pietzsch, Schmiedemeister, Bachriggasse 3.**

Das Grundstück **Wuchererstr. Nr. 20**, ca. 90 □ Rutzen Flächeninhalt, mit schönem schattigen Garten, Einfahrt etc. ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und eocent. gleich zu beziehen. Näheres daselbst 1 Treppe, Mittags 1/2 1—1/2 3 Uhr.

Verkauf

eines Gebäudekomplexes in Hasserode, bestehend aus 3 moßreichen und 2 Hochwerksgebäuden, sämmtlich 2 Stock hoch, Dampfessel u. Maschinenhaus, gasföhriger und 10—15pferdiger Hochdruckdampfmaschine, 2 Dampfessel und einem mit einem Schuppen überbauten Keller von 31,8 Mtr. Länge u. 10,3 Mtr. Breite, außerdem nötigen Hofraum, eine Grundfläche von ca. 1200 □ Mtr. umfassend, im besten baulichen Zustande und sich zur Anlage einer Spinnerei, Weberei, Tuch-, Woll- und Stofffabrik etc. eignend, für den sehr billigen Preis von 50,000 $\frac{1}{2}$.
Aßerdem können auf Wunsch noch nahe liegende Gebäude und Grundraum abgegeben werden. Näheres bei

A. Röhrig
in Hasserode bei Wernigerode am Harz.
Elegante Kleiderschreite
von 10—30 $\frac{1}{2}$, Sopha's von 10—25 $\frac{1}{2}$, ff. Vertico's von 9—20 $\frac{1}{2}$, Tisch von 2 $\frac{1}{2}$ an, Kommoden, Küchenschränke, Bettstellen, Matrassen, Stühle, Spiegel, g. Ausstatt. geübt. Arbeit, hochf. Aufh. Möbel sehr billig
Fliechergasse 2, 1.

Kaps, Feurich etc.

Resonator,
Dreifache
Kreuz.

F. Voretzsch,
Musikdirector,
Halle a/S., Wühlmannstrasse 5, 1.

Flügel
M 1200—3600.
Kreuzsait. Pianinos
M 475—1350.

Grosse Mobilien-Auction.
Mittwoch den 30. Mai versteigere ich **Niemeyerstrasse 19, part.**, früh 10 Uhr weggeworfener gut erhaltene **Wag.**, Möbel, als: Tisch, Stühle, Sopha's mit Nuss- und Damastüberzug, gr. Goldspiegel mit Konjektiv und Marmorplatte, Bettstellen mit Matrassen, 1 großen Schreibisch, div. Regale, Teppiche, Küchenschrank mit Glasaufsatz, Schränke, div. Küchen- und Waschgüter und sonstige Wirtschaftsgüter.
O. Radestock, Auct.-Commisjar.
Anderwagen und Reifelhörbe verkauft Rathhausgasse 7.

Auction.
Dienstag den 29. d. Mts. Vorm. 10 Uhr versteigere ich **Schulberg 8** hier zwangsweise:
3 Spiegelkränchen, 1 Sopha, 1 Sopha, 2 Bilder, 1 Kammode (Bett. Journir), 5 Kissen, 2 Faß Kreolin, 3 Faß Schlemmerbrot, 1 Faß Fett, 1 Faß braune Gelbfarbe, 1 Faß Oel und 1 Faß schweißlichen Naß gegen sofortige baare Bezahlung.
Müller, Gerichts-Vollzieher.

Auction.
Dienstag den 29. Mai er. Vorm. 10 1/2 Uhr versteigere ich **Schulberg 8** hier zwangsweise: 8 Faßer Copalad, Zammarad, Bernsteinad, Gelbfarbe, Wascherglas, Zinnober u. Silbergrün, mehrere Flaschen diverse Weine, 2 Sopha, 3 Niederbettschreite, 3 Vertico, 2 Fleischartige mit Schränken, 8 Hochstühle, Tische (Magaout u. Kupbaum), 2 Bettstellen mit Matrassen, 1 Küchenschrank, 1 Senger-Nähmaschine, Gardinen etc.
Dietze, Gerichts-Vollzieher.

Auction.
Dienstag den 29. Mai Nachm. 2 Uhr versteigere ich **Grasweg 21:**
verschied. Möbel, Federbetten, wegen Aufgabe eines Geschäftes sämmtliche Vorzüge an Herren-Wardrobe, als: Hosen, Röcke, Schlafrock, Anaben-Auzüge, neues blau emallirtes Rodgerhirt u. s. w., und 100 Stück Damens Balcois und Sommermäntel für Damen und Kinder.
W. Schramm, Auctionator.

Schönes Hausbadeubrot,
7 Stück 3 $\frac{1}{2}$, 3 1/2 Stück 1 1/2 $\frac{1}{2}$ empfiehl
A. Winter, gr. Wuchererstr. 17.

Münchener Keller.
(Gleichenstein.)
Heute Sonnabend Abend und morgen Sonntag Nachmittags
Grosses Garten-Concert
(ohne Entrée).
Geizzeitig empfehle frischen Waz- und Kaffeehüchen.
Bier vorzüglich.

Münchener Keller.
Montag Nachmittags
Friscchen Speckkuchen.
Breßler's Berg.
Heute Sonnabend **Frei-Concert.** — Sonntag div. Kuchen, Bier hochfein.

Wörmlitz.
Heute Sonntag **Garten-Concert** mit Feuertert. Anfang 8 Uhr Abends.
Ergebnist laßt ein
A. Nothe.
Heute Morgen 3 Uhr starb im Hospital nach langen schweren Leiden mein lieber Bruder, der
Lehrermeister **Friedrich Heinrich** im Alter von 69 Jahren. — Dies seinen Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Die trauernde Schwester **Fran Schütz.**
Für den Interentheil verantwortlich:
M. Uhlmann in Halle.